

In Kindheitstagen gab es im Oktober stets einen kleinen Höhepunkt: Mit der Mama an der Hand und der Spardose unterm Arm marschierte man als Dreikäsehoch voller Stolz zur örtlichen Bankfiliale, um seine ersparten Groschen einzuzahlen. Am erklärten Ziel des Weltspartags, den Nachwuchs zum Aufbau eines stetig wachsenden Vermögens zu ermuntern, verschwendete man als gerade erst dem Kindergarten entsprungener Stöpsel zwar noch keine allzu großen Gedanken. Doch den Wert des Geldes lernte man durchaus zu schätzen: Denn für den wie von Geisterhand von der Sparbüchse aufs Sparbuch transferierten Betrag gab es neben bunten Luftballons auch immer kleine Präsente: Ein Spielzeugauto zum Beispiel. Eine Taschenlampe mit Blinkeffekt. Und: Buntstifte in Neonfarben!

Das blöde Plüschtier bekam halt die kleine Schwester. Und man selbst sah großzügig darüber hinweg, dass das Spielzeugauto bald ohne Räder auskommen musste, die Buntstifte schnell keine Farbe mehr hat-

ten und die Taschenlampe schon in der ersten Lesenacht unter der Bettdecke den Geist aufgab. Fast ein wenig neidisch blickte man auf Markus. Der Mitschüler saß als Sohn des örtlichen Metzgers nicht nur beim Pausenbrot kulinarisch in der ersten Reihe, sondern sahnte beim Weltspartag stets gleich doppelt ab – ein Sparbuch hatte der Gierschlund bei der Volksbank, das zweite bei der Kreissparkasse.

Das alles ist jetzt schon mehr als ein paar Tage her, der Markus hat die elterliche



Adieu, Weltspartag

Auf Plastik-Präsente aus Fernost will die Volksbank am Württemberg verzichten und setzt lieber auf einen Malwettbewerb. Das macht durchaus Sinn – Zinsen gibt's ja eh keine. *Von Sascha Schmierer*

Metzgerei verkauft und fährt den roten Spielzeugflitzer jetzt in Echt. Und heutige Kinder lachen einen ohnehin aus, wenn sie regelmäßig Geld zurücklegen sollen. Wozu ein Sparbuch haben, wenn es bei der Bank ohnehin keine Zinsen gibt? Und wozu überhaupt etwas zurücklegen, wenn man eh alles hat, was das Herz begehrt? Plüsch und Plastik locken niemand mehr hinterm Ofen vor. Für Buntstifte und Luftballons, so viel ist sicher, sieht die Generation der Smartphone-Kids noch nicht mal müde lächelnd vom Handy hoch.

Außerdem, so begründet es zumindest die Volksbank am Württemberg, ist so ein für kleines Geld im fernen Osten produziertes Präsent ohnehin nicht richtig nachhaltig. „Eine Taschenlampe für drei Euro kann qualitativ nicht hochwertig sein“, weiß Marketingchef Rainer Strauß. Und ein „Tag des Zurücklegens“ ergibt für Vizevorstand Ingolf Epple in der Zinsflaute keinen Sinn. „Wir können Grundschulern nicht vermitteln, ihr Taschengeld in ein Aktiendepot zu investieren“, sagt er.

Deshalb will die Volksbank am Württemberg den Weltspartag abschaffen, nach fast 100 Jahren. Nicht ersatzlos, den Kontakt zu jungen Kunden will sich das Geldhaus nicht verscherzen. Aber mit neuem Sinn gefüllt werden soll der 1925 erstmals begangene Tag schon. Kinder sollen jetzt Bilder für die Homepage malen. „Male, was Dir wichtig ist“, lautet das Motto, je nach Thema wird eine lokale Initiative mit einer Spende bedacht. 7500 Euro sind für die Aktion eingestellt – mehr waren Plüsch und Plastik bisher auch nicht wert.